

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1904

286 (6.12.1904)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N 286.

Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 5 Pf.
im Reichsgebiet Mk. 1.25 ohne Postgebühren.

Dienstag den 6. Dezember

Stärkungsgebühr per viergespaltenen
Seite 9 Pf. Inserats erbitet man bis
spätestens 10 Uhr vormittags.

1904.

Sitzung des Bürgerausschusses. -ck- Durlach, 5. Dez.

Zu der auf heute abend 5 Uhr einberufenen Sitzung des Bürgerausschusses waren 71 Mitglieder erschienen, welche Zahl sich schließlich auf 73 erhöhte. Herr Bürgermeister Dr. Reichardt gedachte zunächst in ehrenden Worten des verstorbenen Mitgliedes Jakob Knappschneider, an dessen Stelle Herr Wilhelm Kollwagen, Weißgerber, mit 68 Stimmen gewählt wurde. 4 Stimmen fielen auf Herrn Gustav May, Zimmermeister.

Die Baldbanlage im Füllbruch aus Grundstockmitteln fand einstimmige Genehmigung, desgleichen die Baldbanlage auf dem Turmberg, welche des Fremdenzugangs wegen notwendig geworden sei.

Auch die Herstellung der Göttestraße aus Grundstockmitteln wurde nach der Vorlage des Gemeinderats einstimmig gutgeheißen.

Bei der Vorlage wegen der Herstellung des unteren Wolfswegs hält B.A.M. Kiefer den Betrag von 2,40 Mk. pro qm für viel zu hoch. Jenes Gelände sei mit 80 bis 90 Pf. pro qm schon gut bezahlt. Die Vorlage wurde schließlich mit allen gegen 1 Stimme angenommen.

Etwas lebhafter gestaltete sich die Debatte bei Vorlage 4: Die Geländeumlegung zwischen Turmberg- und Schillerstraße betr. Es handelte sich um eine Geländeübertragung an der Schiller- und Göttestraße, wo pro qm 10 Mk. im ganzen 14,405 Mk. verlangt wurden, welche aus dem Grundstock bestritten werden sollten. B.A.M. Kleemann hält den Preis für das brachliegende Gelände für zu hoch. Die Vorlage wurde jedoch nach einigen Erläuterungen des Vorsitzenden und des Stadtbaumeisters einstimmig genehmigt.

Gegen die Verpachtung von Gelände aus der Hand sind seitens der Sozialdemokraten prinzipielle Bedenken erhoben worden. B.A.M. Demmerle findet den Pachtzins zu nieder und die Pachtzeit zu lang. Auf eine Anfrage des Vorsitzenden erklärt sich der Pächter auch mit

einer einjährigen Pachtzeit einverstanden. B.A.M. Flohr ist jetzt zwar in der Lage, mit seinen Freunden für die abgeänderte Vorlage zu stimmen, wünscht jedoch, daß in Zukunft von einer Verpachtung aus freier Hand abgesehen und eine öffentliche Versteigerung anberaumt werde. B.A.M. Meier erklärt, daß der Pachtzins sehr hoch sei. Für die umliegenden Grundstücke würde kaum $\frac{1}{2}$ so viel bezahlt. Auch Gemeinderat Kleiber bezeichnet den Preis als sehr hoch und würde 50—60 Mk. für hinreichend gehalten haben. Die Verpachtung aus freier Hand mit einjähriger Pachtzeit ist hierauf einstimmig genehmigt worden.

K. Vorlage 8: Die Verbrauchssteuer-Ordnung der Stadt Durlach, hier die Abänderung des Biersteuertarifs betr. Durch Gesetz vom 2. Juni d. J. erfuhr der Tarif der staatlichen Bierbesteuerung eine kleine Änderung, welche naturgemäß auch auf die städtische Verbrauchssteuer-Ordnung einwirkte.

Bürgermeister Dr. Reichardt beleuchtete Gesetz und Vorlage und befürwortete mit Rücksicht auf die härtere Heranziehung der Kleinbrauer, denselben aus der Stadtkasse 400 Mk. rückvergüten zu wollen. Auf dem ganzen sozialen Gebiet herrsche ja das Bestreben, dem Mittelstand entgegenzukommen, ihn zu erhalten, ihn zu entlasten; da eine Abänderung des betr. Gesetzes in absehbarer Zeit nicht erfolge, empfehle er die gemeinderätliche Vorlage als gangbaren Mittelweg.

B.A.M. Trinks glaubt, die Stellung seiner Partei gerade zu dieser Frage nicht näher präzisieren zu müssen, sie sei männiglich bekannt; leider sei die Sozialdemokratie mit ihrem Vorschlag: Aufhebung des Oktrois nicht durchgedrungen und habe vorerst auch keine Aussicht auf Verwirklichung dieser Forderung. Er bezeichnet den gemeinderätlichen Vorschlag als eines jener kleinen Mittelchen, mit denen dem Mittelstand doch nicht geholfen werden könne und werde. Seine Partei werde also gegen die Vorlage stimmen. Die Abstimmung ergab: angenommen mit allen gegen 25 Stimmen.

Vorlage 9: Die städtische Sparkasse betr. Der Vorschlag des Gemeinderats, den Bürgermeister Dr. Reichardt begründete: „Der Bürgerausschuss wolle sich mit der Gewährung einer Tagesgebühr von 6 Mk. für die Stellvertretung des Sparkassenkontrolleurs einverstanden erklären“, ging ohne Debatte einstimmig durch.

Vorlage 10: Die Herstellung a. der Stupfericherstraße, b. der Hohenwettersbacherstraße und des Kuhwegs, c. des Schlöblewegs, hier den Ersatz der Straßenherstellungskosten betr.

Bürgermeister Dr. Reichardt bemerkte einleitend, daß diese Vorlage, quantitativ und qualitativ die bedeutendste der heutigen Sitzung, in der Stadt viel Staub aufgewirbelt, viel böses Blut gemacht habe; dem Gemeinderat sei in der Öffentlichkeit der Vorwurf der Ungerechtigkeit und Rigorosität gemacht worden. „Was hat denn der Gemeinderat eigentlich verbrochen, getan?“ Nichts, als das: er hat das 1897 vom Bürgerausschuss beschlossene und vom Ministerium genehmigte Statut über den Ersatz von Straßenherstellungskosten, kraft dessen die Angrenzer nach Maßgabe der §§ 2, 3 und 7 zum Rückersatz verpflichtet wurden, angewendet.

Dazu war der Gemeinderat nicht nur berechtigt, sondern verpflichtet. Den Vorwurf, der Gemeinderat hätte sich auf Verhandlungen mit den Anwohnern nicht eingelassen, sei ebenfalls völlig unberechtigt, da dem Gemeinderat durch oben erwähntes Ortsstatut die Marschroute völlig und bis ins einzelne hinein vorgezeichnet gewesen sei. Sei einmal ein solches Ortsstatut erlassen, so müsse natur- und vernunftgemäß dann auch aufgrund desselben ein Fall wie der andere behandelt werden. Dies sei geschehen mit Rücksicht auf billige Forderungen. Da das Gesetz also dem Gemeinderat zweifellos das Recht zur Heranziehung zu den entstandenen Straßenkosten gegeben, erhebe sich nur noch die Frage, ob dies auch in gerechter und billiger Weise geschehen sei. Bürgermeister Dr. Reichardt stellte nun fest:

Feuilleton.

Das höchste Opfer.

Erzählung von E. Heinrichs.

(Fortsetzung).

„Nachdem Du mich und sie an den Bettelstab gebracht hast“, rief der Baron, förmlich betäubt von solcher Frechheit. „Ja, ja, starr mich nur an, Buchensee ist verspielt, wir müssen mit dem weißen Stabe davonziehen, Du hast es fertig gebracht, mich heimatlos zu machen. Oder wägnst Du, ich besäße eine unerschöpfliche Goldgrube? — Ein Gefühl ist also doch noch echt in Dir, die Liebe für Lucie —“

„Kann man von einem solchen Gefühl leben?“ hohnlachte Benski, „die Liebe ist nur mit Reichtum für mich denkbar, eine Bettlerin —“

„Dund!“ kam es dumpf von des Barons Lippen, und im nächsten Augenblick hatte er dem Ueberraschten den Hirschfänger entrisfen, — war das Schreckliche geschehen und der unglückliche Mann zum Mörder geworden.

Starr vor Entsetzen blickte er auf den regungslos zu seinen Füßen liegenden jungen Mann, nicht fassend, wie er zu der ungeheuerlichen Tat gekommen und wie gelähmt vor Schrecken. Dann erinnerte er sich plötzlich seines Inspektors, dessen Mahnung ihm durch die

Seele schnitt, er wankte in sein Kabinett, öffnete das Fenster und ließ einen schwachen Pfiff erschallen. Er sah durch einen Nebel eine Gestalt drüben aus der Inspektors-Wohnung treten und raffte seine letzte Kraft zusammen, um in sein Zimmer zurückzukehren. Da klopfte es schon, Gebhard trat ein.

„Sehen Sie“, sprach der Baron leise, „Ihre Mahnung war umsonst, das ist mein Wert.“

Der Inspektor stieß einen Schreckensruf aus. Er kniete bei dem Erstochenen, dem die Waffe noch in der Brust saß, nieder, und zog diese vorsichtig heraus.

„Geben Sie Lächer her und eine Schale mit Wasser, Herr Baron!“ sagte er halblaut, „ich kann einen Notverband anlegen.“

Der Baron gehorchte schweigend. Gebhard hatte dem Verwundeten rasch die Kleider geöffnet, ein Messer vom Tisch genommen und ihm das Hemd über der Brust aufgeschnitten. Das Blut quoll dick aus der Wunde und verfliegte dann. Er horchte nach dem Herzschlag, legte schweigend den Verband an, obgleich er es innerlich nicht mehr für nötig hielt und erhob sich.

„Lebt er noch?“ fragte der Baron.

„Das kann ich nicht beurteilen, wir müssen den Arzt herbeirufen, Herr Baron!“

„Und den Staatsanwalt — — ich bin sein Mörder.“

Gebhard legte schnell den Finger auf die Rippen und bat, besorgt hinaushorchend, den Bewußtlosen mit auf das Sofa betten zu helfen, indem er vorher das Zimmer verschloß. Schauernd willfahrte ihm der Baron, als er aufstöhnend dann die Hände vors aschfarbene Antlitz schlug, bat der Inspektor ihn leise, sich niederzusetzen und auf seine Worte zu hören.

„Selbstverständlich hat er Sie bis zum äußersten gereizt, Herr Baron!“ begann Gebhard.

Der Gutsherr nickte und erzählte leise in abgebrochenen Sätzen, was sich zwischen ihm und Benski zugetragen.

„Ich habe es befürchtet“, sagte der junge Mann, „aber, eins steht fest, Herr Baron, auf Sie darf die Schuld nicht fallen.“

Als dieser ihn verwirrt anblickte, fuhr Gebhard rasch fort: „Ich wiederhole es, Herr Baron, Sie dürfen dieses fürchterliche Geschick, woran Sie selber schwer genug zu tragen haben werden, nicht auf das unschuldige Haupt Ihrer Tochter wälzen, nachdem jener Unselbige ihre glänzende Existenz vernichtet hat. Soll sie dem edelsten Vater fluchen, die Stunde ihrer Geburt verwünschen? Sie wird, ich hoffe es zu Gott, — vielleicht den Verlust ihres Vermögens überwinden, — aber an diesem Jammer würde sie unfehlbar zugrunde gehen.“

(Fortsetzung folgt.)

a. Die Anstöße wurden nur zu dem Teil der Kosten herangezogen, der durch Ausbau des untern Teils der Stupfericherstraße (531 m) entstand.

b. Stadt und Kreis nahmen mehr als $\frac{1}{2}$, ca. 11 000 Mk., auf sich.

c. Die Kostenberechnung ergibt, daß bei der Stupfericherstraße der laufende m nur auf 27 Mk. kommt, während die Anstöße anderer Straßen weit höher veranlagt werden mußten. So treffe auf den laufenden m beim Schloßweg 50 Mk., Koon- und Moltkestraße 35 Mk. (und mit Berücksichtigung des abgetretenen Straßengeländes sogar 70 Mk.), Bismarckstraße 41 Mk. u. s. w. Fazit: Die Angrenzer der Stupfericherstraße sind also weit günstiger weggekommen, als die der übrigen Ortsstraßen.

d. Bezüglich des in der Eingabe der Anstöße gemachten Vorwurfs, die Veranlagung zu den Straßenkosten stehe in keinem Verhältnis zur Wertbereicherung des Grundstücks, bemerkt Bürgermeister Dr. Reichardt: Gärtner Hertel bezahle vorerst nur 249 Mk. und habe vom Gemeinderat die Vergünstigung erhalten, aus seinem Anwesen 2 Baupläze heraus zu konstruieren, wovon der eine mit 1089 Mk., der andere mit 1929 Mk. belastet sei. Diese beiden letzteren Posten seien aber nicht jetzt, sondern erst in dem Augenblick fällig, allwo der Platz auch tatsächlich verbaut werde.

An drei abgeschlossenen Verkäufen weist sodann der Vorsitzende nach, welche horrenden — 5- bis 6fache — Wertsteigerung die Grundstücke an der Stupfericherstraße durch die Neuerstellung erfahren haben: a) 10 a 69 qm von Bäckermeister Kratt 1896 für 1005 Mk. erstanden, wurden 1904 um 6935 verkauft, Wertzuwachs: 5930 Mk., Belastung durch Straßenerstellungskosten nur 277 Mk.; b) ein Grundstück von 23 a 31 qm, das im Jahr 1898 4850 Mk. kostete, wurde 1904 für 13000 Mk. verkauft, Wertzuwachs 8150 Mk., Straßenbelastung 651 Mk. usw.

Angesichts dieser Zahlen und Tatsachen sprach der Gemeinderat in seiner Begründung der Ablehnung der Eingabe der Anstöße von „verblenderer Profitgier“ der letzteren, die nicht einsehen wollten, daß sie durch Herstellung der Straßen erheblichen Nutzen erhalten hätten.

e. Zum Schlusse seiner Ausführungen kommt der Vorsitzende auf den Antrag Zehnter im Landtag zu sprechen, welcher eine Wertzuwachssteuer forderte und mit der enormen Preissteigerung unwiderleglich begründete, ein Vorstoß, dem sämtliche Parteien des Landtags sehr sympathisch gegenübergestanden hätten.

Mit Rücksicht darauf, daß die Stadt sogar $\frac{1}{2}$ der Kosten übernommen, bittet der Vorsitzende um Zustimmung zu der gemeinderätlichen Vorlage und eröffnet den Eintritt in die Generaldebatte. (Schluß folgt.)

Tagesneuigkeiten

Baden.

† Karlsruhe, 5. Dez. Wegen des am 2. d. M. erfolgten Ablebens des Prinzen Friedrich von Hohenzollern legte der Großherzogliche Hof von gestern an die Trauer auf 14 Tage bis zum 17. Dezember einschließlich an.

† Karlsruhe, 5. Dez. Die unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Dr. Wildens stattgehabte Versammlung des Engeren Ausschusses der Nationalliberalen Partei ergab, daß unter Wahrung des gegenseitigen Besitzstandes ein taktisches Zusammengehen mit den Linkliberalen bei den nächsten Landtagswahlen im ganzen Lande durchgeführt werden soll. Die Versammlung teilte bezüglich der Stellung zur Sozialdemokratie den kürzlich in der „Bad. Landesztg.“ dargelegten Standpunkt der Parteileitung.

* Durlach, 6. Dez. Für die Schwurgerichtssitzungen des 1. Quartals 1905 wurde aus dem Bezirk Durlach Herr Kaufmann Ludwig Luger von hier als Geschworener gezogen.

0. Durlach, 5. Dez. Am gestrigen Sonntag, nachmittags 3 Uhr, hat in den oberen Sälen der Karlsburg hier ein Delegiertentag des Feuerwehrvereinsverbandes Karls-

ruhe — umfassend die Wehren der Amtsbezirke Karlsruhe, Ettlingen, Pforzheim, Durlach, Bretten und Bruchsal — stattgefunden, bei welchem von 75 Wehren 43 mit ca. 120 Mann vertreten waren. Der Kreisvorsitzende, Herr Fabrikdirektor Bäuerle von der Spinnerei Ettlingen, hat mit üblicher Begrüßung die Versammlung eröffnet und dem Kommandant Preis von Durlach das Wort erteilt, welcher dem Kreisaußschuß für die Abhaltung des Delegiertentages in Durlach bestens dankte und den auswärtigen Kameraden herzlich willkommen und namens der Durlacher Feuerwehr kameradschaftlichen Gruß entbot. Die Tagesordnung hat sich in geordneter Weise abgewickelt, die Kommandanten Schlachter-Karlsruhe und Pfeifer-Mühlburg wurden ziemlich einstimmig wieder in den Landesaußschuß gewählt und dem Antrag des Landesaußschusses um Vermehrung der Vertreter in den Landesaußschuß von 11 auf 12 zugestimmt. Zum letzten Punkt der Tagesordnung „Verschiedenes“ wurde von mehreren Seiten wieder hervorgehoben, daß darauf hingewirkt gehöre, daß bei auswärtigen Bränden, derjenigen Gemeinde, die zur Hilfe gerufen wird, mindestens die Auslagen für Spritzenbespannung und Transport der Mannschaften ersetzt werden solle, hauptsächlich von solchen Gemeinden, die aus Sparsamkeit keine Feuerwehr unterhalten, und deshalb auch nie dazu kommen, sich der Amtsstadt gegenüber durch eine Gegenleistung erkennen zu lassen. Der Vertreter des Landesaußschusses wurde daher beauftragt, bei einer nächsten Sitzung des Landesaußschusses, ein früher schon unterbreitetes Schreiben, bei demselben nachzurufen und dabei das heute gehörte Material entsprechend dabei zu verwenden bzw. vorzutragen. Es wurde dann noch bekannt gegeben, daß im Jahre 1905 ein Kreisfeuerwehrtag in Sondersheim stattfindet und ferner gab Kommandant Preis-Durlach bekannt, daß das Durlacher Feuerwehrkorps 1906 sein 60jähriges Jubiläum feieren werde und da die alte Fahne gänzlich defekt geworden sei, auch eine Fahnenweihe mit obigem Feste verbinden werde. Der Kreisvorsitzende dankte für diese Mitteilung und glaubte namens der Kreisvereine heute schon zahlreiche Beteiligung in Durlach zustichern zu können. Herr Bäuerle schloß dann die Sitzung mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf unsern Landesherren Großherzog Friedrich und den Protetor des bad. Landesfeuerwehrverbandes Erbgroßherzog Friedrich von Baden.

† Heidelberg, 5. Dez. Die beiden Burden, welche am Freitag morgen den freien Raubfall auf das Rentnerhepaar Meeser verübten, wurden bereits entdeckt. Es sind 2 Bädereffeln, welche im Einverständnis mit dem Dienstmädchen, der Braut des einen, den Ueberfall ausführten.

† Mannheim, 5. Dez. Mit der Errichtung eines zoologischen Gartens in unserer Stadt wird es jetzt ernst. Es geht soeben ein Aufruf an die gesamte Einwohnerschaft zwecks Gründung einer Gesellschaft, welche über die Mittel und Wege zur Erreichung des vorgestellten Ziels zu beraten und zu beschließen hat. Als Terrain kommt der längs des Rheins sich hinziehende Neckarauer Wald am meisten in Betracht.

Deutsches Reich.

* Schwerin, 5. Dez. Im Wahlkreise Schwerin-Bismar wurden bei der Reichstagsstichwahl am 3. dieses, wie nunmehr ermittelt ist, 24 528 gültige Stimmen abgegeben. Büsing (nat.-lib.) erhielt 13 315 Antritt (Soz.) 11 213 Stimmen. Ersterer ist mithin gewählt.

— Der Reichstagsabgeordnete Kraemer hat zu gunsten des Abg. Basser mann auf die Mitgliedschaft des Seniorenkonvents verzichtet.

* Düsseldorf, 6. Dez. Der Füsilier Jersche vom hiesigen 30. Regiment erschoss sich aus unbekanntem Beweggründen, als er auf Posten stand.

* Dresden, 5. Dez. Die II. Kammer beschloß in ihrer heutigen Sitzung einstimmig, daß der Betrag der Zivilliste auf die Dauer der Regierungszeit des Königs auf 3 550 000 M festgesetzt wird.

* Gießen, 5. Dez. Die hiesige Staatsanwaltschaft erklärt die gestern aus Kirm gemeldete Verhaftung des mutmaßlichen Mörders des Pfarrers Thobes in Heldenbergen, des Metzgers Hudde, für unrichtig.

* Sigmaringen, 5. Dez. Der deutsche Kronprinz und der Kronprinz von Belgien sind zur Beerdigung des Prinzen Friedrich von Hohenzollern hier eingetroffen.

Schweiz.

Zürich, 5. Dez. In den Schweizer Hochtälern herrscht ungewöhnliches Frostwetter. In Engadin sind 25 Grad Kälte.

* Zürich, 6. Dez. Hier wurde der Architekt Fiquet aus Schönenberg bei Berlin verhaftet, der nach seiner Verurteilung zu 3 Monaten Gefängnis wegen Betrugs flüchtig gegangen war, dann in Dresden Unterschlagungen von 77 000 M begangen hatte und in Zürich sich abermals Betrügereien schuldig gemacht hatte.

Frankreich.

Paris, 2. Dez. Der bekannte Arzt Dr. Robin unternimmt gegenwärtig eine eifrige Propaganda gegen die Tuberkulose. Das von Robin erfundene System besteht darin, Lungenerkrankte mittelst Luftballon in höhere Regionen zu führen, um ihnen auf diese Weise das beschwerliche Bergsteigen zu ersparen. Robin soll bereits große Erfolge mit diesem Verfahren gemacht haben.

* Brest, 5. Dez. Ein schweres Unwetter zwang den russischen Torpedobootzerstörer „Bronzitelny“ bei Camaret wieder zu ankern; derselbe konnte bis heute früh 10 Uhr wegen der hohen See seinen Ankerplatz nicht verlassen.

Italien.

* Rom, 6. Dez. Der König und Prinz Albrecht von Preußen besuchten gestern vormittag die hiesige Grenadierkaserne und später die Kaserne des 2. Grenadier-Regiments. Es fand ein Paradeumarsch des Regiments statt.

* Rom, 3. Dez. Die Herzogin von Aosta ist seit einigen Tagen an Brustfell- und Lungenentzündung erkrankt; der heute abend ausgegebene Krankenbericht sagt, der Zustand sei besorgnisserregend. (Die Herzogin Maria Lätitia von Aosta, die Witwe des im Jahre 1890 verstorbenen Herzogs Amadeus, der von 1870 bis 1873 König von Spanien gewesen war, ist eine geborene Prinzessin Bonaparte, geboren am 20. Dezember 1866.)

Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.

* Hamburg, 6. Dez. Ein weiterer Truppentransport von 48 Offizieren, höheren Militärbeamten, 501 Unteroffizieren und Mannschaften, sowie 996 Pferden geht heute nachmittag mit dem Dampfer „Ballatia“ nach dem Kriegsschauplatz ab. Der letzte diesjährige Transport erfolgt am 17. Dezember mit dem Dampfer „Wittekind“ und umfasst außer Truppen und Pferden auch die 2. Feldtelegraphen- und die Funken-Telegraphen-Abteilung.

Der russisch-japanische Krieg.

London, 5. Dez. Der „Standard“ meldet aus Odessa vom 4. d. Mts.: Amtliche Blätter in Südrussland verbreiten, daß die russische Admiralität Nachrichten besitze, Admiral Togo beabsichtige, die hiesige Flotte anzugreifen, bevor diese das Gelbe Meer erreiche. Admiral Urin hat Befehl erhalten, mit einem aus schnellen Kreuzern und Zerstörern zusammengesetzten fliegenden Geschwader die Kohlentransporte zu beunruhigen, abzuschneiden und zu versenken.

Vereins-Nachrichten.

× Durlach, 5. Dez. Die am 3. d. Mts. vom Militärverein im Vereinslokal (Graf) abgehaltene Monatsversammlung war zahlreich besucht. Der 1. Vorstand begrüßte die erschienenen Kameraden und gedachte in einer, von echt patriotischem Geiste durchwehten Ansprache des Geburtstags J. K. d. der Großherzogin Luise von Baden. In das am Schluß der beifällig aufgenommenen Rede auf die Großherzogin ausgebrachte Hoch wurde von der Versammlung begeistert eingestimmt. Hierauf folgte der Vortrag eines Kameraden des Karlsruher Militär-

vereins über den China-Feldzug nach Aufzeichnungen des Generals v. Hoffmeister. Den interessanten und in ausgezeichneter Weise vorgetragene Ausführungen des Redners folgte die Versammlung mit gespanntester Aufmerksamkeit bis zum Schluß. Die ganze China-Expedition wurde an Hand einer für diesen Zweck besonders erstellten Spezialkarte näher erläutert. Der lichtvolle Vortrag ermöglichte es jedem Zuhörer, ein klares Bild über das Land, die Bevölkerung desselben, die klimatischen Verhältnisse und über den ganzen Verlauf des Feldzugs zu gewinnen. Dem Vortragenden wurde der wohlverdiente Dank seitens des Vorstandes im Namen aller Zuhörer ausgesprochen. Der nun folgende gemütliche Teil bot reiche Abwechslung an ernststen und heiteren Ansprachen und Beiträgen und es schieden die Militärvereinsmitglieder mit dem Bewußtsein, einen schönen Abend im Kreise der Kameraden verlebt zu haben.

Eingefandt.

Durlach, 5. Dez. Manche Einwohner, die sich für Erhaltung der anfangs immer spärlicher werdenden Altertümer interessieren, beklagen, daß der über der jetzt zugemauerten

Eingangstüre der ehemaligen Schloßkapelle eingemauerte, kunstvoll gearbeitete Wappen herausgenommen wurde und dadurch ein weiteres Zeichen an die einstige Residenz der Markgrafen von Baden verschwunden ist. Diesen sei zur Beruhigung mitgeteilt, daß das hübsche Stück nicht, wie manche vermuten, in die Altertums-halle nach Karlsruhe wandert, sondern bei Renovation des Prinzessinnenbaues über dem Südpforte wieder eingemauert wird. Bei dieser Gelegenheit möchten wir uns erlauben, auf die beiden — soviel sind's, soviel wir wissen — Bassin im einstigen Küchengarten des Markgrafen, jetzt Bauhofgarten, hinzuweisen. Es wäre schade, diese Reste in private Hände kommen zu lassen; vielleicht könnten diese Bassin im Schloßgarten oder auf irgend einem freien Platz als „Brunnentrog“ Aufstellung finden. — Zum Schluß möchten wir auch heute wieder auf die Gründung eines hier höchst notwendigen Vereins hinweisen: auf die eines „Altertumsvereins“. Wenn damit noch lange gezauert wird, fischen Händler und Stehhaber die betr. Objekte zusammen und der vielleicht erst nach Jahren gegründete „Altertumsverein Durlach“ hat dann das Nachsehen und muß begehrte Sachen um drei- bis vierfach

höheren Preis zurückkaufen. Niemand rächt sich das Zuwarten schwerer als beim Ankauf von Bauplätzen und Altertümern. Hier gilt voll und ganz das Wort: Frisch gewagt, ist halb gewonnen! Was du tußt, das tue bald! Also, ihr Altertümler Durlachs, rafft euch doch mal auf und geht energisch ans Werk, eh die — „Stroh vollends aus dem Stall“ ist. Wartet ihr noch länger zu, dann müßt ihr hier alte Sachen am heiter hellen Tag mit der Laterne suchen oder Karlsruher Händlern und Privaten mit Gold aufwiegen, falls ihr sie wollt! K.

Durlach, 6. Dez. Am letzten Sonntag vor 11 Uhr morgens, als die Leute eben die Safristie verließen, erscholl plötzlich ein Trompetenstoß, und die Herrenstraße entlang klapperte geräuschvoll ein zweiräderiges Motorrad, das hier schon häufig gesehen wurde, auf uns zu und durch die Kirchgänger mitten hindurch. Glücklicherweise geschah dabei kein Unglück trotz der dortigen großen Enge des Weges. Es fuhr dann um die Ecke der Hauptstraße gegen das Wasserwerk, lehrte aber in Balde wieder um, er scheint nicht viel weiter als an das ehemalige Rettungshaus gelangt zu sein. Man meint, die hiesige Polizei hätte in diesem Fall über Ort und Zeit doch auch ein Wort mitzusprechen. A.

Amtsverfündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Den Handel mit Christbäumen betreffend.

Nr. 43.079. Wir machen darauf aufmerksam, daß Personen, welche Christbäume verkaufen wollen, deren ordnungsmäßigen Erwerb durch ein Zeugnis der zuständigen Forst- oder Gemeindebehörde nachzuweisen haben.

Die Zeugnisse sollen die Gesamtzahl der an den Händler abgegebenen Bäume, die auf den Markt gebrachte Zahl und den Ort des Ursprungs angeben.

Die Bürgermeisterämter werden angewiesen, den Handel und den Verkauf nicht zu gestatten, falls der redliche Erwerb nicht nachgewiesen werden kann. In diesem Falle ist auch der betreffende Händler sofort hierher zur Anzeige zu bringen.

Durlach den 2. Dezember 1904.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Durlach.

Liegenschafts-Versteigerung.

Im Auftrag versteigert der Unterzeichnete am **Montag den 12. Dezember, nachmittags 2 Uhr,** auf dem Rathaus dahier, Zimmer Nr. 9, nachstehende, auf Gemarkung Durlach belegene Grundstücke.

Der Zuschlag erfolgt dem Höchstgebot vorbehaltlich der Genehmigung der Beteiligten.

Grundstücksbeschreibung.

Gewann: Auf den Mühläckern.

16,87 a	Wiese mit 18 tragbaren Obstbäumen,	Lgrb. Nr. 2042.
14,77 a	" " 20 "	" " 2041.
16,72 a	" " 25 "	" " 2040.
19,33 a	" " 24 "	" " 2039a.
21,32 a	" " 24 "	" " 2039.
17,96 a	" " 9 "	" " 2038.

Gewann: Auf der oberen Reuth, Plan Nr. 19, Lgrb. Nr. 1995.
38,70 a Wiese mit 40 tragbaren Obstbäumen, ej. Nr. 1994 (Kammerer Ludwig Ehefrau), af. Nr. 1996 (Kraft Albert Heinrich).

Gewann: Auf der unteren Reuth, Plan Nr. 32, Lgrb. Nr. 2404.
9,64 a Ackerland mit 4 tragbaren Obstbäumen, ej. Nr. 2403 a (Jung Friedrich Erben), af. Nr. 2405 (Stadtgemeinde Durlach).
Durlach den 6. Dezember 1904.

A. Czmann.

Kalksteinschotter-Lieferung.

Die Lieferung von 318 cbm Kalksteinschotter soll in 10 verschiedenen Losen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Angebote sind bis spätestens

Dienstag den 13. Dezember d. J., vormittags 11 Uhr, auf unserem Bureau abzugeben, woselbst die Bedingungen zur Einsicht aufliegen und Angebotsformulare unentgeltlich abgegeben werden.
Durlach den 5. Dezember 1904.

Stadtbaumeister:

L. Hauck.

Bergebung von Fuhrleistungen.

Die für den Geschäftsbereich des Stadtbaumeisters im Jahre 1905 nötigen Fuhrleistungen sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden und zwar:

1. Die Befuhr von Sand von der städtischen Sandgrube.
2. Die Befuhr von Pflastersteinen vom städtischen Steinbruch.

3. Die Befuhr von Gestrücksteinen vom städtischen Steinbruch.
4. Die Bespannung der beiden Giehwagen.
5. Die Bespannung des Kehricht- und Müllabfuhrwagens und des Kran- und Schlammabfuhrwagens.
6. Die Bespannung des Straßentekehrichabfuhrwagens.
7. Die sonstigen Fuhrleistungen.

Schriftliche Angebote hierauf sind mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens

Montag den 12. Dezember d. J., vormittags 11 Uhr, auf unserem Bureau abzugeben, woselbst die Bedingungen zur Einsicht aufliegen und Angebotsformulare unentgeltlich abgegeben werden.
Durlach den 1. Dezember 1904.

Stadtbaumeister:

L. Hauck.

Dünger-Versteigerung.

Samstag den 10. Dezember 1904, vormittags 9 Uhr, läßt das Badische Train-Bataillon Nr. 14 in Durlach den Dünger für Dezember 1904 meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Langensteinbach.

Rindsfarren-Versteigerung.

Die Gemeinde Langensteinbach versteigert am **Freitag den 9. Dezember,** nachmittags 3 Uhr, im Farrenstall einen fetten Rindsfarren, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.
Langensteinbach, 5. Dez. 1904.
Der Gemeinderat:
Spiegel, Bürgermstr.
E. Udele.

Privat-Anzeigen.

Büglerin

empfiehlt sich im Waschen und Bügeln von Herren- und Damengewäsche, sowie aller Art Gardinen und Vorhänge bei pünktlicher und billiger Berechnung.

Fr. Blessing,
Pfinzstraße 77, 2. Stock.

Im Malt- & Glanzbügeln

empfiehlt sich
Frau **Gustav Richter,**
Grözingen.
Lehrmädchen können eintreten.

Wäsche zum Bügeln

wird angenommen
Wilhelmstraße 11 IV.

Blumenstraße 5 ist der erste Stock, bestehend in 3 Zimmern und Alkov mit Zugehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres bei
G. Ganter.

Wohnung

von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten.
Näheres **Hauptstraße 8.**

Gartenstraße 13 ist der zweite Stock, bestehend aus 3 großen Zimmern nebst allem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres bei **Max Gerhardt,** Zimmermeister.

Schwanenstraße 10 a sind 2 Zimmer nebst aller Zubehör zu vermieten. Zu erfragen
Jägerstraße 46.

Schönes möbl. Zimmer zu vermieten, auf Verlangen kann auch **Kost** dazu gegeben werden
Auerstraße 7, 1. Stock.

Ein **fein möbl. Zimmer** per sofort oder 15. d. M. zu vermieten bei Frau **A. Kaletsch,** Hauptstraße 70 IV.

Ein **möbliertes Zimmer** ist sogleich zu vermieten
Seboldstraße 33.

Laufmädchen

gesucht
Moltkestraße 9.

Ein noch wenig gebrauchter **Koffer** ist zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Pepsin-Wein

einzig bewährtes Mittel gegen **Magenbeschwerden**
Flasche 1.—, 1.80.

+ ADLER-DROGERIE +
AUGUST PETER
Hauptstr. 16. • Telephon 76

Handelskurs in Durlach

Hauptstrasse 64 Hhs. II, Goldener Löwen.
Unterrichtszeit: täglich abends 6-10 Uhr.

Damen u. Herren — Kaufleute, Beamte, Gewerbetreibende können sich in kurzer Zeit

eine schöne **Handschrift** sowie Kenntnisse in **Buchführung** einfach doppelt amerik.

Stenographie, Maschinenschreiben, Korrespondenz, kaufm. Rechnen, Wechsellehre, Rund-schrift, Lackschrift etc., à Kursus 10 bis 15 Mk., aneignen.

Sprachkurse: Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Russisch. Grammatik, Korrespondenz und Konversation. — Mässige Preise.

Anmeldungen nimmt entgegen Herr **Mennich**, „Goldener Löwen“, Durlach, Hauptstrasse 64, oder der Direktor der Handelslehranstalt und Töchterhandelsschule „**MERKUR**“, Karlsruhe, Lammstrasse 6.

(Persönlich zu sprechen im Lokal in Durlach. Hauptstrasse 64, täglich abends 6-10 Uhr.)

Café und Conditorei Ad. Herrmann

Hauptstr. 8 — Telefon 81
empfiehlt

Fst. Tafel-Liköre:

	per Flasche
Nuss-Likör	1.—
Magenbitter	1.20
Pfeffermünz-Likör	weiß 1.20
"	grün 1.50
Anisette-	" 1.50
Quitten-	" 1.50
Berl. Getreidekummel	1.50
Crème de Vanille	1.80
Crème de Cacao	2.—
Bergamotte-Likör	2.—
Aromatique	2.— u. 2.50
Curaçao	2.— u. 2.50
Sherry-Brandy	2.50
Crème de Menthe	2.50
Bernhardiner Alpen-	
kräuter-Magenbitter	4.—
Benediktbeuerer	
Klostergold	4.—
Dominikaner	6.—
Benediktiner	10.—

Südweine

(v. J. F. Menzer, Hofl., Neckargemünd)

	per Flasche
Fst. alt. Malaga	1.80, 2.—, 2.20
" " Sherry	2.—
" " Wermuthwein	2.—
" " Portwein	2.—
" " Madeira	2.—
" " Priorato	1.60

Cognac

in nur 1a Marken
v. 1.70 bis 5 Mk. per Fl.
Eier-Cognac

	per Flasche
Fst. Arrac	2.—, 2.50 u. 3.—
" Rum	2.—, 2.50 u. 3.—

1a. Punschessenzen

v. 2.— bis 3.50 per Fl.
Schwarzwälder

Kirschenwasser,

hochf. alte reine Ware, per Fl. 2.80
Zwetschgenwasser 2.—

Wachholdergeist 2.—

Div. Flaschenweine

in jeder Qualität und Preislage
von 60 S bis 2 Mk. 2.— per Fl.

Champagner,

beliebte Sorten in 1/4, 1/2 u. 3/4 Fl.

Hund entlaufen.

Ein junger Bernhardinerhund,
gelblich mit schwarzgepunkteter
Schnute, Männchen, ist gestern ent-
laufen. Vor Ankauf wird gewarnt.
Gutsverwaltung Riffnerhof
bei Durlach.

Dankagung.



Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teil-
nahme an dem schweren Verluste unserer lieben,
unvergesslichen Mutter, Schwiegermutter und
Großmutter

Frau Friederike Haas,

für die überaus reichen Blumenspenden, die
ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte, auch seitens der
Lehrer, Lehrerinnen und Schülerinnen der Höheren Töchter-
schule, sowie für die trostreiche Grabrede des Herrn Detan
Meyer sprechen wir hiermit unsern tiefgefühltesten Dank aus.

Durlach den 5. Dezember 1904.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Geschwister Haas.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Durlach.

Einladung.

Am Sonntag den 11. Dezember l. J., nachmittags
3 Uhr, findet in Aue im Gasthaus „zum Strauß“ landwirtschaftliche
Besprechung über **Obst- und Gemüsebau** statt, wobei Herr Obst-
baulehrer Klein auf Augustenberg den einleitenden Vortrag halten wird.
Wir laden hierzu die Mitglieder des Vereins und sonstige
Freunde der Landwirtschaft ergebenst ein.

Die Direktion:
Turban.

Wahl-Vorschlag.

Wir bitten die Kreiswahlmänner, bei der am 7. d. Mts., vor-
mittags 9 Uhr, stattfindenden Wahl eines Kreisabgeordneten und des
Ersatzmannes folgenden Kandidaten die Stimme zu geben:

Brauereidirektor **Max Eglau** als Kreisabgeordneter,
Gemeinderat **Emil Nichtenauer** als Ersatzmann.

Die liberale Vereinigung.

PALMIN

feinste Pflanzenbutter

unübertroffen zum kochen, braten u. backen

50% Ersparnis gegen Butter!

Achtung!

Achtung!

Kammerjäger Schwarz

empfiehlt sich zur **Vertilgung** von Ratten, Mäusen, Schwaben,
Wanzen und Ungeziefer jeder Art.
Bitte Offerten in der Expedition d. Bl. schriftlich niederzulegen.

Empfehle zur **Weihnachtsbäckerei**

Bad-, Koch-, Sied- u. Trink-

Eier! Eier!

Engros à 100 Stück 5.60 bis 7.20,
Detail à Stück 5 1/2 bis 8 S.

Gustav Ziemann,
Hauptstraße 65.

Feinste

Bismarck-Keringe.

G. F. Blum.

**Ziegen- u. Wildfelle, Hasenz,
Kanin- u. andere Felle** kaufe
fortwährend. Schlachten ohne bef.
Berechnung.
Fr. Heise,
Amalienstraße 17 III.



Schützen-Gesellschaft.

Mittwoch den 7. Dezember
im Badischen Hof.

Heute abend

Frische Pflugwürste,

Mittwoch

Leber- u. Griebenwürste

empfiehlt

Karl Weiss zum Pflug.

Pianino,

noch neu, beste Konstruktion, guter
Ton, eleg. Ausstattung (in Ruf-
baum) billigst zu verkaufen. Wo,
sagt die Expedition dieses Blattes.

Ziehung 30. und 31. Decbr.
zu Baden-Baden.

Badische Lose à 1 Mk.

11 Lose 10 Mk., Porto u. Liste 20 S.
Pferde- mit 70% und Silbergewinne
C mit 90% verkäuflich gegen

Baar-Geld.

4565 Gewinne Gesamt-
werth Mark

100000

10000 2 à 3000

5000 5 à 2000

4000 5 5000

50 Gew. zus. 30,000

1500 à 10 15,000

3000 à 5 15,000

Badische Lose versendet: General-Debit

Lud. Müller & Co.

Berlin, Breitestr. 5. Telegr.-Adr.: Glücksmüller

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

29. Nov.: Wilhelm und Adolf (Zwillinge),
Bat. Heinrich Johann Kiefer,
Schreiner.

29. " Heinrich Franz, Bat. Karl Hein-
rich Julius Schmigalle,
Lodiermeister.

1. Dez.: Karl Wilhelm Gotthilf, Bat.
Gotthilf Kraft, Bäckermeister
und Konditor.

3. " Hedwig Gottlieb, Bat. Leon-
hard Wilhelm Dingeldein,
Schreinermeister.

3. " Martha Elisabetha Maria, Bat.
Wilhelm August Dreans,
Kaufmann.

3. " Olga Irma, Bat. Friedrich
Josef Schnellbach, Hochbau-
assistent.

Gestorben:

2. Dez.: Adolf und Wilhelm (Zwillinge),
Bat. Heinrich Johann Kiefer,
Schreiner, 2 Tage alt.

3. " Friedrich Wilhelm, Bat. Friedrich
Anton Jakob Ammann, Fab-
rikarbeiter, 1 J. 2 M. a.

3. " Friederike geb. Schwander, Witwe
des hies. Baumgärtners Jo-
hann Haas, 64 Jahre alt.

4. " Anna Nina, Bat. Gottlieb
Friedrich Arnold, Schuh-
macher, 3 Monate alt.

Redaktion, Druck und Verlag von R. D. u. P. Durlach.